

## | Inhalt

Vorwort von Hans-Dieter Weber	4
Vorwort von Reinhard Appel	6
Selbst das Bonner Münster stand damals unter Wasser	7
Der Rhein und der „Schürmann-Bau“	9
Anfang vom Ende des Bundesdorfes	11
Beethovenhalle und Festspielhaus heute	16
Entscheidung im Kampf um Bonn	17
Berlin/Bonn-Gesetz	22
Wer wohnt im Bundeskanzleramt?	23
Preußen suspendierten den Professor	25
Bonn wahrt das Erbe Robert Schumanns	29
„Nur noch eine Pflichtmaschine“	33
Für jedes Rindvieh eine Gebühr	41
Zum gemeinen Wohl und Nutzen	45
Von Sulpiz und Melchior	47
Das Festmahl endete im Chaos	49
Bonner Rathaus machte Geschichte	57
Beethoven war der bekannteste Student	61
Ein Frauenschicksal ihrer Zeit	65
Das vergessene Grab	69
Die Plünderer kamen vor Weihnachten	73
Die Nacht ist zum Arbeiten da	77
Hofgartenwiese als Kuhweide	81
Max Franz und sein Erbe	87
Das französische „Zwischenspiel“	91

Kampfloser Machtwechsel	95
Eulogius Schneiders blutige Spur	99
Vieh und Feuriger Elias	103
Weihrauch wurde nicht gestreut	107
„Es lebe Bonn! Es lebe Deutschland!“	109
Es war keine Liebesheirat	115
Der Maikäferbund	119
„Sie sollen ihn nicht haben“	123
Beliebt und hochgeachtet	129
Eine Rheinländerin auf dem rumänischen Königsthron	133
Poet von Königswinter	137
Von Weimar nach Bonn	141
Berlins Trostpflaster für die Residenzstadt Bonn	145
„Handschrift“ an vielen Bauten	149
Auf den Spuren der Jakobspilger	153
Von Nazis in den Tod getrieben	157
Der Preußenkönig verschenkte die Burg	161
Drachenschiffe auf dem Rhein	165
Ein vergessener Dichter?	169
Ein denkwürdiger Staatsbesuch am Rhein	173
Die Muse Richard Wagners	179
Der Neandertaler und der Professor mit dem Unteroffiziersgehalt	183
„Beethoven, die Sonne meines Lebens“	187
Nazimord blieb ungesühnt	191
Reform oder Reformation?	195
Religion im heutigen Bonn	200
Von der Pädagogischen Akademie zum Bundeshaus	203
175 Jahre Universität Bonn	207
Die Universität Bonn heute	209